

FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT



INTERDISZIPLINÄR UND INTERNATIONAL

INHALT

UN	IGE	FAKL	JLTAT

EXZELLENZUNIVERSITÄT

FORSCHUNGSORIENTIERTE LEHRE

LEITBILD LEHRE

LANGE TRADITION

MANAGEMENT TRANSFER LAB

MODERNE STRUKTUREN

OUANTITATIVE MANAGEMENTFORSCHUNG

HAMBURG

JUNGE FAKULTÄT, LANGE TRADITION 04 **PROFESSUREN** 06 **ZAHLEN & FAKTEN** 10 12 FORSCHUNGSORIENTIERTE LEHRE **NEUES WISSEN SCHAFFEN** 18 **PRAXISNAHE WISSENSCHAFT** 26 HAUS DER BETRIEBSWIRTSCHAFT 32

JUNGE FAKULTÄT, **LANGE TRADITION**

erzlich willkommen bei einer der größten betriebswirtschaftlichen Fakultäten in Deutschland. 2014 als eigenständige Einheit aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft heraus gegründet, entstand innerhalb nur weniger Jahre eine moderne Fakultät mit einem breiten Lehrangebot und einer erstklassigen Forschungsleistung. Prägende Einflüsse auf die Entwicklung bringen das besondere Klima einer weltoffenen Hansestadt und das Bewusstsein, Teil einer Exzellenzuniversität zu sein. Die jüngste Fakultät der Universität Hamburg setzt zudem eine lange, erfolgreiche Tradition fort: 1927, nur wenige Jahre nach Gründung der Universität, entstand bereits die erste betriebswirtschaftliche Professur in Hamburg.

In der Wissenschaft konzentrieren wir uns auf Methoden und Theorien der modernen quantitativen Managementforschung. Die universitäre Lehre bietet eine klassisch fundierte Ausbildung nach dem Leitbild für die Lehre. Wir arbeiten international und interdisziplinär; suchen, entdecken und fördern die individuellen Begabungen von Studierenden und Forschenden. Unser Anspruch ist es, dass die hier ausgebildeten künftigen Führungskräfte auch die hanseatischen Tugenden der ehrbaren Kaufleute nachhaltig leben und der Fakultät, der Universität und der Hansestadt Hamburg eng verbunden bleiben.

> Das Haus der Betriebswirtschaft in der Moorweidenstraße in Hamburg



PROFESSUREN



Prof. Dr. Michael Merz Mathematik & Statistik

Prof. Dr. Martin Spindler



ANGEWANDTE STATISTIK & **DATA SCIENCE**

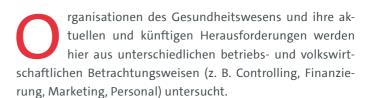


Prof. Dr. Tom Stargardt Health Care Management

Prof. Dr. Jonas Schreyögg Management im Gesundheitswesen



Prof. Dr. Eva Maria Oppel Management im Gesundheitswesen



eben der mathematischen und statistischen Grundlagenausbildung beschäftigt sich der Schwerpunkt in Lehre und Forschung mit hochdimensionaler und nichtparametrischer Statistik, Machine Learning, Data Science, quantitativem Risikomanagement, Risikotheorie, Actuarial Science und Fuzzy-Statistik.









MANAGEMENT IM GESUND-

HEITSWESEN

Prof. Dr. Markus Nöth

er Schwerpunkt deckt Forschung, Lehre

und Transfer zu den Themen Corporate

Finance, Banking, Portfolio Management,

Behavioral Finance, Risk Management & Insurance

theoretisch, empirisch und experimentell ab.



UNTERNEHMENS-FÜHRUNG

Prof Dr. Dorothea Alewell Personalwirtschaft



Prof. Dr. Nicola Berg

Strategisches Management

ir forschen und lehren umfassend zu Fragen der Führung von Unternehmen. Schwerpunkte liegen auf theoriegeleiteten empirischen Arbeiten zu den Bereichen Personalmanagement und Internationales Management.

Prof. Dr. Wolfgang Bessler



Prof. Dr. Qing Liu



Prof. Dr. Henning Schröder



PROFESSUREN & LEHRSCHWERPUNKTE



Prof. Dr. Michel Clement Marketing & Media



Prof. Dr. Mark Heitmann Marketing & Customer Insight

Prof. Dr. Henrik Sattler Marketing & Branding





Prof. Dr. Malte Fliedner





OPERATIONS &

Prof. Dr. Guido Voigt

ie Analyse und Optimierung von Produktions-, Logistik- und Verkehrssystemen mit hoher Komplexität erfolgt vor allem durch mathematische Optimierung und algorithmische Entscheidungsunterstützung, statistische Analyse und Simulation sowie durch verhaltensorientierte, empirische Forschung.



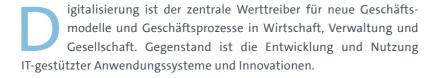
eben einer umfassenden Ausbildung in den verschiedenen Marketingdisziplinen wird ein besonderer Fokus auf die quantitative Forschung, praxisbezogene Lehre sowie die zielgruppenzentrierte Entwicklung von Start-ups gelegt.



Prof. Dr. Stefan Voß



WIRTSCHAFTS-INFORMATIK







Prof. Dr. Dietmar Wellisch Betriebliche Altersversorgung & Steuern



m Mittelpunkt stehen die Bereiche Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung mit den Themen Betriebliche Altersversorgung, Corporate Governance und den Auswirkungen von regulatorischen Maßnahmen, Globalisierung und Digitalisierung auf Abschlussprüfung und Unternehmensbesteuerung.



Prof. Dr. Nicole **Ratzinger-Sakel** Wirtschaftsprüfung & Unternehmensrechnung

ZAHLEN & FAKTEN





Moorweidenstraße 18

FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

FORSCHUNGS-ORIENTIERTE LEHRE

ehrende der Betriebswirtschaft vermitteln nicht nur gesichertes Wissen, sondern auch, wie Wissen generiert, erworben, kritisch uberprüft, weiterentwickelt und erneuert wird. Hierzu gehören die umfassende Sachkompetenz als Fundament ebenso wie die Fähigkeit, eine Materie zu strukturieren und argumentativ zu reflektieren. Letztendlich führt dies zu einer Horizonterweiterung und zur Infragestellung vermeintlicher Selbstverständlichkeiten und mündet damit in eine Persönlichkeitsentwicklung sowohl für Studierende als auch für Lehrende.

Diese und weitere Grundsätze haben wir als erste Fakultät der Universität Hamburg in unserem Leitbild für die Lehre verankert. Es regelt unser Verständnis für eine hochwertige universitäre Ausbildung und sichert zugleich deren Qualität – über alle Lehrangebote hinweg.

UNSER QUALITÄTSANSPRUCH IN DER LEHRE **S. 16 S. 14** STUDIUM **PROMOTION** EIN DUTZEND **INNOVATIVE FORSCHUNG** MÖGLICHKEITEN MIT DER PERSPEKTIVE "UNSERE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN SIND IN FORSCHUNG **DER PROMOTION**

UND WIRTSCHAFTSPRAXIS BEGEHRT, ARBEITEN WELTWEIT UND GEBEN IMPULSE FÜR INNOVATIONEN UND MODERNES UNTERNEHMERTUM." PROF. DR. JONAS SCHREYÖGG

STUDIUM – EIN DUTZEND MÖGLICHKEITEN

it Gründung der Fakultät entstanden zwölf neu konzipierte Bachelor- und Masterangebote. Sie beinhalten eine wissenschaftlich orientierte Methodenausbildung mit einer Vielzahl an Spezialisierungsmöglichkeiten. Jeder Studiengang wird von einer Professorin oder einem Professor geführt und begleitet. Darüber hinaus bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, während des Studiums Praxis- und Auslandserfahrungen zu sammeln. Studierende erhalten so eine vielfältige akademische Managementausbildung mit gleichzeitiger persönlicher Reifung und exzellenten Berufs- und Karrierechancen.

In einer Welt gestufter Studienabschlüsse sind weitreichende Anschlussmöglichkeiten von zentraler Bedeutung. So sind beispielsweise die angebotenen Bachelorprogramme inhaltlich so ausgerichtet, dass die dort erreichbaren Abschlüsse national und international als Studieneingangsvoraussetzung für viele Masterprogramme akzeptiert werden.

"WIR MESSEN DEM GUTEN MANAGEMENT UNSERER STUDIENGÄNGE EINE SEHR HOHE BEDEUTUNG BEI." PROF. DR. SIEGFRIED GROTHERR

BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsmathematik
- Lehramt an Beruflichen Schulen (Handelslehramt)

MASTERSTUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaft
- Health Economics & Health Care Management
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsmathematik
- Lehramt an Beruflichen Schulen (Handelslehramt)
- IT-Management & -Consulting



INNOVATIVE FORSCHUNG MIT DER PERSPEKTIVE DER PROMOTION

er Weg in die forschende Wissenschaft führt über die Promotion, optimal unterstützt durch die Graduiertenschule der Fakultät. Sie gewährleistet die Qualität des Promovierendenprogramms durch den strukturierten Promotionsprozess. Dieser beinhaltet auch ein abgestimmtes Kursprogramm mit methodischen, inhaltlichen, technischen und theoretischen Seminaren. Die internationale Ausbildung durch den Besuch von Kursen im Ausland, durch Gastaufenthalte oder Vorträge bereitet zusätzlich auf eine künftige globale Tätigkeit und wissenschaftliche Vernetzung der Promovierenden vor. Im Rahmen ihrer Graduiertenschule hat die Fakultät ein Nachwuchsprogramm aufgelegt, mit dem zusätzlich zu den fakultäts- und universitätseigenen Veranstaltungen die Teilnahme an externen Promovierendenkursen gefördert wird. Zwei Professorinnen oder Professoren betreuen jeweils ein Promotionsvorhaben, führen Forschungsgespräche und diskutieren Zwischenergebnisse mit den Doktorandinnen und Doktoranden. Interdisziplinäre Forschungsthemen sind willkommen, als "Doctor rerum oeconomicarum" (Dr. rer. oec.) der Universität Hamburg sind die Berufschancen in Wissenschaft und Praxis – national und international - exzellent. Das Academic Placement der Fakultät gilt innerhalb der Universität Hamburg als eines der erfolgreichsten.

"DIE ENGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN BETREUENDEN PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN UND PROMOVIERENDEN UND DIE GUTE INHALTLICHE EINBINDUNG IN UNSERE FORSCHUNGSZENTREN UND LEHRSCHWERPUNKTE SCHAFFEN IDEALE VORAUSSETZUNGEN FÜR EXZELLENTE FORSCHUNGS-LEISTUNGEN." PROF. GUIDO VOIGT





ш

RAMM

U

0

 α

4

Z

ш

Z

ш

 α

ш

 α

4

Sechs Universitäten und ein Praxispartner bilden unter der Führung des Hamburg Center for Health Economics (HCHE) das international geprägte Graduiertenkolleg aus dem Marie-Skłodowska-Curie-Programm (Horizon 2020). 15 Promovierende forschen daran, die Qualität und Leistungsfähigkeit der europäischen Gesundheitssysteme zu erhöhen.



Das innovative und vielfältige Promotionsprogramm bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern unter anderem Kurzzeitstipendien, gefördert durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.



Die ökonomische Analyse des Rechts (Law and Economics) ist Schwerpunkt des Programms. Konkret geht es um Wirkungen verschiedener Rechtsnormen und deren Bewertung unter Anwendung des Effizienzkriteriums. Die Promovierenden des Programms forschen nicht nur in Hamburg, sondern zudem an den Universitäten in Bologna und Rotterdam. Jährlich werden mindestens sieben Stipendien vergeben.

DIE FAKULTÄT IST BETEILIGT AN DREI INTERDISZIPLINÄREN PROMOVIERENDEN-PROGRAMMEN, DIE BESONDERS GEFÖRDERT WERDEN.

DER WEG IN DIE WISSENSCHAFT

NEUES WISSEN SCHAFFEN

o kann moderne ökonomische Forschung wichtige Impulse setzen? Welches sind die größten (gesellschaftlichen) Handlungsbedarfe aus betriebswirtschaftlicher Sicht? Wie nutzen wir die digitalen Chancen optimal? Die Fakultät unterstützt Professorinnen und Professoren, Habilitierende und Promovierende darin, Höchstleistungen in ihrem jeweiligen Fachgebiet zu erzielen. Dies führt zu herausragenden Ergebnissen wie Veröffentlichungen in exzellenten wissenschaftlichen Journals, bei nationalen und internationalen Rankings und bei der Vergabe von Fördergeldern. Besonderer Fokus wird auf die folgenden drei Themengebiete gelegt, in denen Betriebswirtschaftlerinnen und Betriebswirtschaftler mit anderen Fakultäten interdisziplinär auf wichtigen Forschungsfeldern zusammenarbeiten:

Gesundheitsökonomie

Logistik und digitale Dienste

Marketing und Kommunikation

Diese Forschungsschwerpunkte sind eng in der Wirtschaft, der Stadt und der Region verankert. Darüber hinaus gehören alle drei zu den universitären Forschungsschwerpunkten beziehungsweise Potenzialbereichen der Universität. Sie zeichnen sich aus durch:

Wissenschaftliche Kompetenz und internationale Vernetzung

Relevanz des Forschungsthemas für Forschung und Gesellschaft

Verzahnung mit Master- und Promovierendenprogrammen

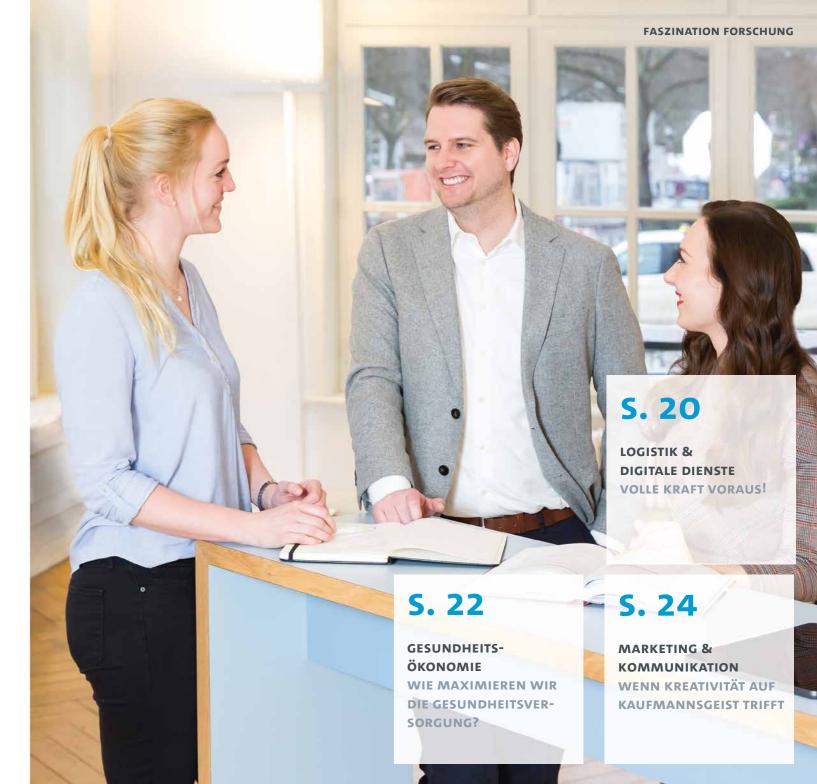
Selbstverständlich wird durch die in den Lehrschwerpunkten

- Angewandte Statistik & Data Science
- Finanzen & Versicherung
- Management im Gesundheitswesen
- Marketing
- Operations & Supply Chain Management
- Unternehmensführung
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsprüfung und Steuern

vertretenen Professuren in gleicher Weise international sichtbare Spitzenforschung betrieben. Gleiches gilt für die enge Vernetzung mit Praxis und wissenschaftlicher Community.

FORSCHUNGSRANKING BWL





VOLLE KRAFT VORAUS!

aum eine Branche ist so eng mit Hamburg verbunden wie die Logistik: Als Tor zur Welt bietet die Hansestadt nicht nur den größten Seehafen Deutschlands, sie ist die führende Warendrehscheibe Nordeuropas und gilt als das deutsche Zentrum für Außenwirtschaft.

Gutes wirtschaftliches Handeln sichert nicht nur die Existenz der vielen beteiligten Akteure, sie trägt entscheidend zur Standortsicherung – insbesondere im europäischen Wettbewerb – bei. Ein wichtiges Thema ist dabei die Optimierung der informationellen Vernetzung aller Dienstleistungen, die für den Umschlag von Gütern benötigt wird. Im Forschungszentrum Maritimes Management werden darüber hinaus Instrumente für die strategische und operative Planung von Seehäfen, die Logistikanalyse und neue Finanzierungsformen für Seeschifffahrt und Häfen entwickelt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Digitale Logistik für Metropolregionen, die an Planungs- und Steuerungsaufgaben für Mobilitätsdienstleistungsbetriebe und der innerstädtischen Güterversorgung, auch unter Anwendung von künstlicher Intelligenz, arbeitet.

"DIE ZUSAMMENFÜHRUNG VERSCHIEDENER KOMPETENZEN DER MITGLIEDER ERLAUBT EINE GANZHEITLICHE ANALYSE DER WAREN-, INFORMATIONS- UND FINANZSTRÖME DER BETRACHTETEN SYSTEME." PROF. DR. QING LIU

CONTAINER TERMINAL ALTENWERDER ASC ARICA 5 2 1 5 U N N J S 2 O

HAMBURGER HAFEN: STARKER WETTBEWERB AUS OSTEUROPA?

Nicht nur Rotterdam und Antwerpen machen dem Hamburger Hafen Konkurrenz, auch der Hafen von Piräus als größter östlicher Einstiegspunkt Europas ist inzwischen ernst zu nehmender Wettbewerber. Eine Analyse der wichtigsten Ladungsströme durch die beiden Häfen sowie der Binnen- und Seeverkehrsverbindungen zeigt, dass sich der Wettbewerb nicht etwa auf dem Wasser, sondern auf dem Land entscheidet. Der Hamburger Hafen muss an seiner Position als starker Hinterlandhafen festhalten. Seine natürliche Lage näher an den Hinterlandmärkten und seine hochwertigen Binnenverbindungen werden seine stärksten Vorteile sein. Sein Hauptnachteil ist die eher umständliche Lage zu seinen großen asiatischen Kunden – etwa acht bis elf Tage zusätzlich auf dem Meer im Vergleich zu Piräus. Dagegen fehlt es Piräus derzeit noch an entsprechender Infrastruktur im Hinterland. Wichtige Aktivitäten sind die derzeitigen Eisenbahnprojekte, die jedoch erst nach Jahren ihr Optimum erreichen werden. Ein multimodaler Güterverkehr wird eingerichtet, um die Güterströme und die Routenkonkurrenz von Asien nach Europa zu analysieren.

Einbeziehung verschiedener Datenquellen. So werden Patientinnen,

Patienten, Ärzte und Ärztinnen sowie medizinisches Personal, Leis-

tungs- und Kooperationsgruppen befragt und die Wirtschaftlichkeit

des Projekts wird untersucht. Der Evaluation kommt eine essenzielle Bedeutung und Verantwortung zu, denn die Gesamtergebnisse

liefern zentrale Informationen darüber, ob "INVEST Billstedt/Horn"

als zukunftsweisendes Versorgungsmodell auch in anderen Regionen

implementiert werden kann.

WIE MAXIMIEREN WIR DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG MIT DEM VORHANDENEN GELD?

nser Gesundheitswesen ist geprägt von der demografischen Entwicklung, einer steigenden Nachfrage nach Gesundheitsleistungen, der Notwendigkeit für neue, angepasste Versorgungsstrukturen sowie dem Bedarf an innovativen Diagnostik-, Präventions- und Therapieverfahren. Gesundheit und begrenzte Ressourcen sind unabdingbar miteinander verbunden, sodass sich neben der medizinischen Forschung die gesundheitsökonomische Forschung als wichtige Wissenschaft etabliert hat. Sie findet heute nicht nur in Ökonomie und Medizin Anerkennung, sondern spielt bei gesundheitspolitischen Entscheidungen sowie in den Institutionen des Gesundheitswesens eine wichtige Rolle.

Mittlerweile arbeiten rund 35 Betriebswirtinnen und Betriebswirte mit Forschenden aus Volkswirtschaft und Medizin im interdisziplinären Hamburg Center for Health Economics (HCHE) zusammen. Mit insgesamt über 80 Forscherinnen und Forschern gehört es zu den größten gesundheitsökonomischen Zentren in Europa. Sechs Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten:

Ambulante und stationäre Versorgung

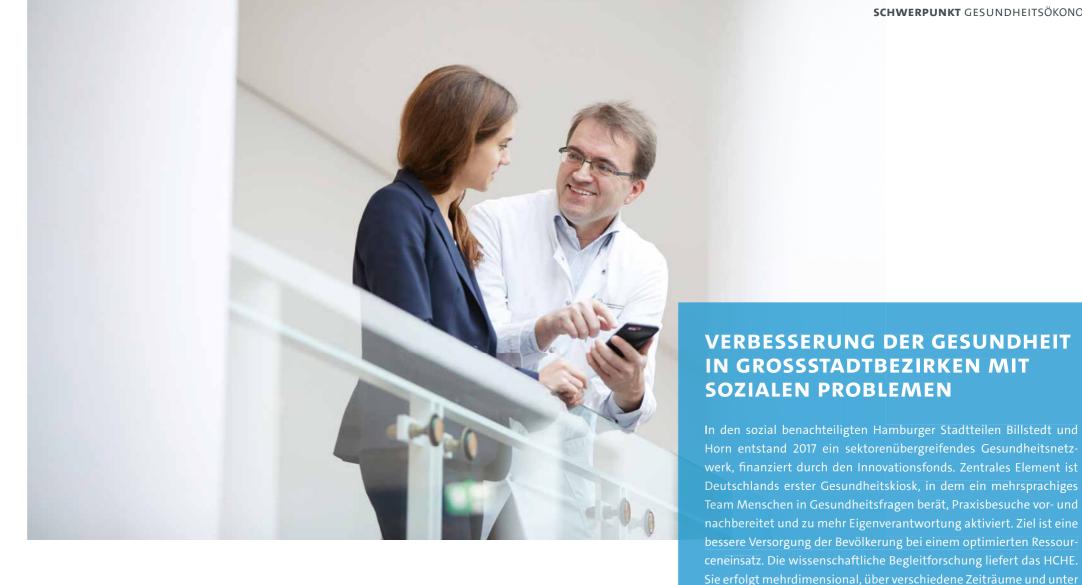
Bevölkerungsgesundheit

Big Data und Digital Health

Finanzierung des Gesundheitswesens

Gesundheitsökonomische Evaluation

Märkte für Arzneimittel



FORS CHUNGSPROJEKT

"WIR FORSCHEN FÜR EINE GENERATIONENÜBERGREIFENDE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DES DEUTSCHEN GESUNDHEITSSYSTEMS." PROF. DR. TOM STARGARDT

WENN KREATIVITÄT AUF KAUFMANNSGEIST TRIFFT

amburg hat den Wandel von einer klassischen Medienstadt, die große Magazine wie den "Spiegel" und "Die Zeit" hervorgebracht hat, zu einem Hotspot für digitale Unternehmen – allen voran Google mit seiner Deutschlandzentrale – geschafft. Inzwischen ist die Hansestadt eines der weltweit führenden Zentren der Medien-, IT- und Kreativwirtschaft, gilt als Designmetropole und ist Standort vieler erfolgreicher Start-ups. Sie alle beschäftigt die Frage, wie wir heute und morgen erfolgreich in der digitalen Welt kommunizieren und Geld verdienen. Welche Instrumente haben nach wie vor Bestand, wo erfordert die Internetentwicklung neue Methoden, Ansätze oder Businessmodelle? In der DFG Forschungsgruppe FOR 1452 sowie im interdisziplinären Research Center Media and Communication wird unter der Leitung der Fakultät für Betriebswirtschaft erforscht, wie soziale Netzwerke für die Marketingkommunikation genutzt werden, wie sich Shitstorms und andere negative Mundpropaganda auf den Wert einer Marke auswirken und wie Marken in sozialen Medien mithilfe virtueller Börsen und Crowdfunding-Mechanismen bewertet werden können.

Je stärker die Digitalisierung voranschreitet, umso schneller wachsen auch die Datenmengen. Diese so auszuwerten, dass konkrete Empfehlungen für Markenführung und -kommunikation, Preisfindung, Kaufverhalten, Zielgruppenmanagement und das Medienmanagement abgeleitet werden können, erfordert nicht nur Rechnerkapazität, sondern vor allem theoretische Denkmodelle und tiefe Kenntnisse ökonometrischer Methoden, wie sie die Forschenden im Schwerpunkt Marketing und Kommunikation einbringen. Der Schwerpunkt gehört zu den größten und forschungsstärksten universitären Einrichtungen dieser Art.



+26%
Nutzung kostenpflichtiger Streamingdienste

+4%
Mehr Geld für physische Alben

Mehr Geld für Livekonzerte

+12%

Mehr Geld für Digitalalben

GRÖSSTE DEUTSCHE STUDIE ZUR VERÄNDERUNG DES MUSIKKONSUMS

Die Form der Musiknutzung unterliegt einem kontinuierlichen Wandel. Ein Jahr nach Beginn der repräsentativen Studie "Musiknutzung in Deutschland" zeigt sich: Die Deutschen sind wieder bereit, mehr Geld für ein physisches Album, ein Digitalalbum oder ein Livekonzert auszugeben. Ebenfalls zugenommen hat die Nutzung kostenpflichtiger Streamingdienste. Auch wenn der digitale Wandel beim Konsum von Musik in vielen Bereichen vollzogen ist, so gibt es im Zusammenhang mit Livemusikevents allerdings einen entgegengesetzten Trend zu beobachten: Für 86 Prozent der Befragten können Musikvideos den Besuch solcher Events nicht ersetzen. Die Studie ist auf drei Jahre angelegt und sieht insgesamt sechs Befragungswellen vor. Die erste Befragung fand im August 2018 statt. 5.140 in Deutschland lebende Menschen im Alter von 16 bis 70 Jahren wurden zu ihrem Musiknutzungs-, Such- und Kaufverhalten befragt. Auftraggeber sind in Kooperation die zentralen Verbände der Musikwirtschaft. Unterstützt und gefördert wird das Projekt durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg sowie durch die Initiative Musik gGmbH.

PRAXISNAHE WISSENSCHAFT

issen schafft die Basis für Fortschritt. Dies gelingt jedoch nur, wenn Forschung nicht nur innerhalb der Universität oder der Wissenschaft generell verbleibt, sondern ihr Wirken außerhalb des akademischen Kosmos entfaltet. In erster Linie sprechen wir hier von Wissensaustausch und Kommunikation, im Detail von einem ganzen Bündel an Maßnahmen, die einen fortwährenden Dialog zwischen Unternehmen, Organisationen, politischen Entscheidungsträgern, meinungsbildenden Personen, Lehrenden und Lernenden schafft – und dies sowohl national als auch international. Dazu zählt auch, dass wir den engen Kontakt zu unseren Alumni nach dem Studium oder der Promotion suchen und verschiedene eigene Formate der Wissenschaftskommunikation geschaffen haben. HCHE Research Results live, das Hamburg Finance Forum oder die International Conference on Computational Logistics sind nur einige Beispiele für erfolgreich wiederkehrende Veranstaltungen, um Wissenschaft und Praxis miteinander zu vernetzen und den Wissensaustausch zu beflügeln.

"IN DEN LETZTEN JAHREN SIND BEREITS MEHRERE
HUNDERT AKADEMISCHE ARBEITSPLÄTZE IN HAMBURG
DURCH UNIVERSITÄRE AUSGRÜNDUNGEN ENTSTANDEN."
PROF. DR. MICHEL CLEMENT IM EXIST-ANTRAG



MANAGEMENT TRANSFER LAB

ie Fakultät für Betriebswirtschaft kooperiert in vielfältiger Weise mit Unternehmen, Non-Profit-Organisationen, Ministerien und Behörden, mit Stiftungen und Institutionen sowie Forschungseinrichtungen. Alle Aktivitäten werden dabei im Management Transfer Lab gebündelt. Es unterstützt in besonderer Weise junge Absolventinnen und Absolventen sowie Promovierende beim Berufseinstieg oder der eigenen Unternehmensgründung. Zahlreiche erfolgreiche Start-ups wie Taxdoo, eine automatisierte Umsatzsteuerlösung für Onlinehändler, oder die Softwareschmiede quantilope entstanden während der universitären Ausbildung und wurden von der Fakultät

begleitet. Vice versa werden Praxiskooperationen für Lehrveranstaltungen und Forschungsaufträge angebahnt. Aber auch Forschungsaufträge, deren Erkenntnisse von direkter Bedeutung für Wirtschaft, Politik oder Verbände sind, werden durch das Management Transfer Lab vorangetrieben. Seit 2020 fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie den weiteren Ausbau der Gründungsaktivitäten im Rahmen der EXIST-Förderung – damit wird das Management Transfer Lab zu einem Gründungsmagneten der Universität Hamburg und ist eng vernetzt mit der Science City Bahrenfeld.

RECRUITING &

GRÜNDUNGSSERVICE & CAREER SERVICE MANAGEMENT TRANSFER LAB TRANSFER IN DIE LEHRE RECROTTING & CAREER SERVICE TRANSFER IN DIE LEHRE

"THE MANAGEMENT TRANSFER LAB OF THE FACULTY OF BUSINESS ADMINISTRATION IMPRESSIVELY DEMONSTRATES THE BENEFITS OF THE KNOWLEDGE TRANSFER FROM RESEARCH INTO BUSINESS AND SOCIETY." GEORGE XU, CEO AIRBUS CHINA "DIE START-UP-INITIATIVE DER FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT MACHTE AUS DREI PROMOVIERENDEN UND EINER IDEE EIN ERFOLGREICHES UNTERNEHMEN IM FINTECH-BEREICH." DR. CHRISTIAN KÖNIGSHEIM, CO-FOUNDER DER TAXDOO GMBH TAXDOO IST DIE COMPLIANCE-PLATTFORM FÜR DIE DIGITALE WIRTSCHAFT UND BIETET UNTER ANDEREM AUTOMATISIERTE UMSATZSTEUERLÖSUNGEN FÜR DIE E-COMMERCE-INDUSTRIE.

WELCOME ABROAD! AHOI IN HAMBURG.

eltoffen – nicht nur 90 Prozent aller Hamburger verbinden dies mit ihrer Stadt, auch wir als Fakultät fördern den internationalen Austausch. Über 60 internationale Partnerschaften bieten derzeit bereits ein ausgezeichnetes globales Netzwerk. Künftig möchten wir noch mehr Lernenden und Lehrenden die Möglichkeit geben, Auslandserfahrungen zu sammeln. Eingebettet sind diese Aktivitäten in die zentralen, strategischen Partnerschaften der Universität Hamburg.

Die Koordinierung und Umsetzung der Internationalisierungsziele, insbesondere die Kommunikation an den relevanten internen und externen Schnittstellen, die Betreuung wissenschaftlicher Delegationen sowie die Anbahnung neuer und die Prüfung bestehender internationaler Kooperationen erfolgen durch ein Mitglied des Professoriums. Darüber hinaus werden kontinuierlich mehr englischsprachige Lehr-

veranstaltungen auf Bachelor-, Master- und Promotionsebene angeboten. Dies steigert die Attraktivität für ausländische Gaststudierende. Hierzu tragen auch eine Erhöhung internationaler Berufungen und die wachsende Anzahl Promovierender mit internationalem Hintergrund bei.

>60

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

"DIE SENSIBILISIERUNG DER STUDIERENDEN FÜR DIE GRENZ- UND KULTURÜBERSCHREITENDEN DIMENSIONEN DER BETRIEBSWIRTSCHAFT IST EIN INTEGRALER BESTAND-TEIL UNSERES AUSBILDUNGSAUFTRAGES."

PROF. DR. WOLFGANG DROBETZ

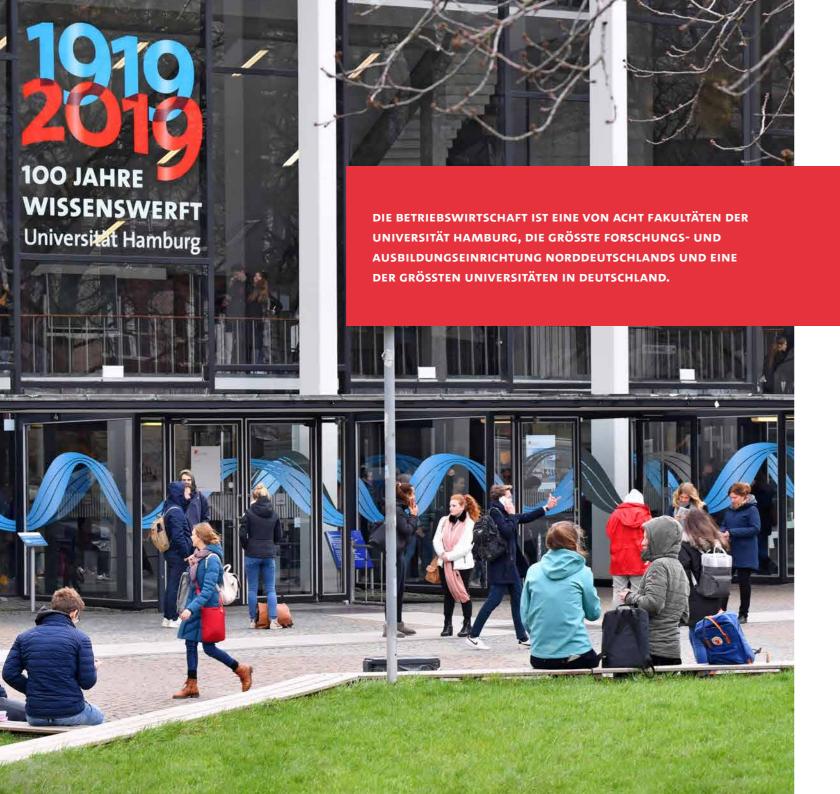
30

as Haus der Betriebswirtschaft in der Moorweidenstraße 18 liegt zentral in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Dammtor, der Innenstadt und in Sichtweite zum Hauptgebäude der Universität. Als es 1896 errichtet wurde, war es eines der ersten gründerzeitlichen Gebäude, das außerhalb der früheren Stadttore "vor dem Dammtor" gebaut wurde. Mit einer Nutzfläche von 2.900 Quadratmetern diente es viele Jahre als Wohnhaus, seit 1948 wird es von der Universität Hamburg genutzt, 2016 zog nach zweijähriger Sanierung die Fakultät für Betriebswirtschaft ein.

Aufgrund seiner einzigartigen baulichen Struktur wurde es 2003 als Kulturdenkmal deklariert. Besonders außergewöhnlich ist der Grundriss des Gebäudes. Es besteht aus einem fünfstöckigen Vorderhaus, welches durch einen Innenhof von dem siebenstöckigen Hinterhaus – in dem vormals die Dienerschaft lebte – getrennt ist. Architektonische Besonderheiten sind das opulente historische Treppenhaus, der spannende Aufbau mit Zwischengeschossen, der von der Lebensweise vor mehr als 100 Jahren erzählt, und die aufwendig restaurierten drei Deckenmalereien und Stuckflächen. Ziel der Sanierung war es, die Geschichte des Hauses zu zeigen, aber auch den Anforderungen eines modernen Wissenschafts- und Verwaltungsgebäudes gerecht zu werden.



MOORWEIDENSTRASSE 18





EXZELLENZUNIVERSITÄT HAMBURG

Seit 2019 gehört die Universität Hamburg zu den zehn Exzellenzuniversitäten in Deutschland. Bund und Länder unterstützen so die universitäre Spitzenforschung, um den Wissenschaftsstandort Deutschland zu stärken und seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Bis 2026 erhält die Universität Hamburg insgesamt rund 235 Millionen Euro.

IMPRESSUM

AUSGABE

2020

HERAUSGEBER

Dekanat der Fakultät für Betriebswirtschaft

REDAKTION & GESTALTUNG

Andrea Bükow und Christine Heydorn (PIXELGIF)

FOTONACHWEISE

S. 4-5: UHH/Jochen Stüber & www.mediaserver.hamburg.de/Andreas Vallbracht, S. 6-9: UHH/Valeska Achenbach, Quantilope GmbH, Studioline (A. Schmidt), HCHE/Dennis Williamson, privat, S. 10-11: UHH/Kranz, S. 12-13 & 22-23: UHH/HCHE/Gregor Schläger, S. 14-15: Frank von Wieding, S. 16-19 & 26-27: UHH/Valeska Achenbach, S. 20-21 & 28-29: www.mediaserver.hamburg.de/Geheimtipp Hamburg, S. 24-25: www.mediaserver.hamburg.de/Christian Spahrbier, S. 30-31: UHH/Denstorf, S. 32-33: UHH/Jochen Stüber, S. 34: Christian Stelling

FAKULTÄT

FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

Universität Hamburg Fakultät für Betriebswirtschaft

Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg

E-Mail: bwl@uni-hamburg.de